

Daniel Gloger, Countertenor

Countertenor Daniel Gloger (...) ist mit seinem exzentrischen Spiel, wie in seiner bruchlos gleitenden Stimmführung von Männerstimme zur Sopranlage (...) ein Glücksfall. NMZ

Der Countertenor Daniel Gloger inspiriert wie kaum ein anderer Sänger seines Faches KomponistInnen unserer Zeit zu neuen Klängen und Werken. Dabei begibt er sich sowohl im zeitgenössischen Repertoire als auch in der historischen Musik bis zur Klassik stets auf die Suche nach der idealen Interpretation eines Werkes. Eine große Begeisterung erfüllt ihn außerdem für das zeitgenössische Musiktheater.

Eine besonders enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Lucia Ronchetti, Jennifer Walshe, Adriana Hölszky, Georg Friedrich Haas, Oscar Strasnoy, Bernhard Lang und Enno Poppe. Als regelmäßiger Gast bei Festivals neuer Musik sang er über 200 Uraufführungen u. a. beim Ultraschall Festival Berlin, der MaerzMusik Berlin, den Berliner Festspielen, der Musica Viva München, den Wiener Festwochen, den Klangspuren Schwaz, den Tagen für Neuen Musik Zürich, dem Festival d'Automne Paris, dem Printemps des Arts Monaco, dem Transart Festival Bozen, dem Festival Milano Musica, dem Ultima Festival Oslo, dem Warschauer Herbst, und beim Huddersfield Contemporary Music Festival. Olga Neuwirths Werke *Hommage à Klaus Nomi* interpretierte er u. a. 2018/19 mit dem Ensemble Modern bei den Kasseler Musiktagen und *The Outcast* an der Elbphilharmonie Hamburg mit dem Radio-Symphonieorchester Wien.

Seit 1993 ist er Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart, mit denen er ein breites Repertoire zur Aufführung bringt. Außerdem steht Daniel Gloger regelmäßig mit dem von ihm entwickelten Solo-Projekt NACKT mit Kompositionen von Cathy Milliken, Alvaro Carlevaro und Bernhard Lang auf der Bühne. Weitere Solowerke wurden ihm u. a. vom Aureliano Cattaneo, Manuel Hidalgo, Mischa Kaeser, Eunyoung Kim, Sergej Newski, Martin Schüttler und Jörg Widmann gewidmet.

Mit großem Spielwitz und charakteristischer Stimme ist Daniel Gloger ein gefragter Darsteller im zeitgenössischen Musiktheater. Zu den herausragenden Arbeiten zählen hier die Titelpartien in Adriana Hölszkys *Der gute Gott von Manhattan* (Schwetzingen SWR Festspiele 2004, Semperoper Dresden 2005) und in der Uraufführung von Bernhard Langs *Montezuma - Fallender Adler* (Nationaltheater Mannheim 2010). Im Rahmen der Schwetzingen SWR Festspiele brachte er die Operntrilogie *Bluthaus* (2011), *Thomas* (2013) und *Koma* (2016) von Georg Friedrich Haas und dem Librettisten Händl Klaus erfolgreich zur Uraufführung. *Koma* wurde vom Magazin Opernwelt 2016 zur „Uraufführung des Jahres“ gekürt und 2019 in einer Neufassung am Stadttheater Klagenfurt und der Opéra de Dijon aufgeführt. Die Neubearbeitung von *Bluthaus* sang er 2015 außerdem bei den Wiener Festwochen, auf Kampnagel Hamburg und am Staatstheater Saarbrücken.

In der Saison 2026/27 singt er erneut Alexander/Mutter in G. F. Haas Oper *Koma* im Rahmen des Ja, Mail Festivals 2027 an der Bayerischen Staatsoper München in der Regie von Romeo Castellucci.

Für die Uraufführung von Bernhard Langs *Mondparsifal* (Inszenierung: Jonathan Meese, Dirigat: Simone Young) kehrte er als Parze fool zu den Wiener Festwochen 2017 zurück, die deutsche Erstaufführung folgte im Haus der Berliner Festspiele. Auf Einladung der Münchener Biennale 2018 entstand der solistische Abend *Up Close and Personal* (Kaj Duncan David/Troels Primdahl), der in Folge beim Eclat Festival, beim Aarhus Festival und beim Festival Musica Strasbourg zu erleben war. Bei der RuhrTriennale 2019 interpretierte er Gordon Kampes Uraufführung *Gefährliche Operette. Eine Wiederbelebung*. Weitere Hauptpartien interpretierte Daniel Gloger an der Staatsoper Stuttgart (Chaya Czernowins *Pnima*), der Staatsoper Berlin (Lucia Ronchettis *Lezioni di tenebra*, Oscar Strasnoys *Geschichte*), der Oper Bonn (*Bluthaus*), an den Staatstheatern Darmstadt und Braunschweig (*Koma*), den Salzburger Festspielen (*Judith* nach Vivaldi), am Theater Basel (Langs *Der Alte vom Berge*) sowie am Teatro Colón in Buenos Aires (Strasnoys *Hochzeitsvorbereitungen* und *Geschichte*). Die Uraufführung von *Melancholia* von G. F. Haas sang er an der Opéra national de Paris sowie in Folge an der Den Nye Opera Bergen, der Den Norske Opera Oslo und der Oper Graz.

Der gebürtige Stuttgarter schloss sein Gesangsstudiums 2005 bei Donald Litaker an der Musikhochschule Karlsruhe mit dem Konzertexamen ab. Seine Diskographie umfasst u. a. CD-Aufnahmen mit dem Pianisten Peter von Wienhardt, dem Kammerchor Saarbrücken, dem Ensemble 2e2m Paris, den Komponisten und Interpreten von stock11.de sowie den Neuen Vocalsolisten Stuttgart. Seit 2019 unterrichtet Daniel Gloger Gesang an der Hochschule der Künste Bern.